

Kitapreis 2020 –
Auszeichnung beispielhafter Bauten von Kindertageseinrichtungen
in Nordrhein-Westfalen



Impressum

Auslober

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Herausgeber

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und
Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Redaktion

Julia Mikolaschek
Dieter Cremer
Jan Schüsseler

Grafikdesign

GRAFIK FÜR ALLE, Düsseldorf

Gesamtherstellung

Köllen Druck, Bonn



**Kitapreis 2020 –
Auszeichnung beispielhafter Bauten von Kindertageseinrichtungen
in Nordrhein-Westfalen**



Das Leben und der Alltag von Familien in Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Dass beide Eltern berufstätig sind, dass sie sich nach der Geburt ihres Kindes bewusst Elternzeit nehmen, ist heute ebenso selbstverständlich wie die Tatsache, dass Kinder schon früh eine Kindertagesstätte besuchen. Und so sind Kitas heute wichtiger denn je. Sie sind der Raum, in dem Kinder ihre ersten Schritte ins Leben wagen. Der Raum, in dem sie anderen Kindern begegnen, in dem sie spielen, toben, kreativ sein können, Freunde finden, Gemeinsamkeit erleben, aber auch das Umfeld, in dem sie lernen und gefördert werden. Und gerade weil Kinder heute schon früh viel Zeit in Kitas verbringen, ist es umso wichtiger, diesen Lebensraum so anregend und kindgerecht wie möglich zu gestalten. Gute Räume tragen nicht nur zum Wohlfühlen bei, sie schaffen auch bestmögliche Voraussetzungen für eine kindgerechte Pädagogik.

Gemeinsam mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen habe ich deshalb den Kitapreis 2020 ausgelobt. Ein Preis, der – erstmals 2014 vergeben –

besonders gelungene Um-, Aus- oder Neubauten von Kindertageseinrichtungen auszeichnet. Dieser Preis setzt Maßstäbe. Er animiert, neu zu denken, architektonisch unkonventionelle Wege zu gehen. Für unsere Kinder. Für deren gutes Aufwachsen.

Insgesamt 46 Beiträge von durchweg hoher Qualität sind eingereicht worden, und die Jury aus den Fachgebieten Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur und Pädagogik hat sich viel Zeit genommen, die Projekte zu besichtigen und zu begutachten. Am Ende entschieden sie sich für zehn Kitapreise und eine Anerkennung. Für Gebäude, die einen hohen Anspruch an architektonische Gestaltung erfüllen.

Da ist zum Beispiel die Kita Burgmäuse in Mülheim, die, hell und nachhaltig gebaut, am Rande eines Gewerbegebiets liegt. Eine Kita, die nicht nur die Kinder wegen ihrer außergewöhnlichen Spielmöglichkeiten begeistert, sondern auch architekturbegeisterte Erwachsene. Da ist die Kita Hippolytusgarten in Troisdorf, die einer Stadtmauer gleich den Cam-

pus der Kirchengemeinde vor einer vielbefahrenen Kreuzung schützt. Innen punktet die Kita mit viel Holz, viel Transparenz in Richtung des nahen, etwas verwunschenen Gartens. Und nicht zuletzt ist da die Betriebskita Schneeberg-Kids im Schatten des mächtigen Aachener Klinikums. Trotz städtebaulicher Enge ist sie wunderbar integriert in den Gesamtkomplex, inklusive Plaza, Dachterrasse und Ausblicken nach draußen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen für die gute Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern der Jury für ihr Engagement.

Es ist das Ziel dieser Landesregierung, Nordrhein-Westfalen zu einem lebenswerten Land für Kinder und Familien zu machen. So zählt auch die Novelle des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz), die Ende vergangenen Jahres verabschiedet wurde, zu den zentralen Gesetzesvorhaben dieser Legislatur. Ab dem Kindergartenjahr 2020/21 investiert Nordrhein-Westfalen jährlich zusätzlich rund 1,3 Milliarden Euro an Landes-, kommunalen und Bundesmitteln in die

Kindertagesbetreuung. Um nur wenige Stichworte zu nennen: Es geht um gute Rahmenbedingungen für die Kitas und mehr Qualität in der Betreuung, um flexiblere Öffnungszeiten und eine Ausbau-Garantie für jeden benötigten Kita-Platz. Ein zweites beitragsfreies Kita-Jahr entlastet zudem gezielt Familien mit kleinen Kindern.

Der Kitapreis 2020 prämiiert eine Architektur, die gestalterisch anspruchsvoll und kindgerecht zugleich ist. Ich bin sicher, dieser Preis wird ermutigen, die Fantasie anregen und Vorbild geben für künftige Bauten. Für eine gute Kindheit in NRW.

A handwritten signature in blue ink that reads "Joachim Stamp". The signature is fluid and cursive.

Joachim Stamp

Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Das gute Beispiel ist in der Pädagogik oftmals die beste Motivation dafür, selbst ehrgeizige Ziele zu entwickeln. Nach Überzeugung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen gilt das auch im Bereich der Architektur. Deshalb führen wir – in Partnerschaft mit dem Land Nordrhein-Westfalen – verschiedene Auszeichnungsverfahren durch, die Spitzenleistungen von Architektinnen und Architekten und ihren Bauherren öffentlich würdigen – und damit Vorbildwirkung erzielen können.

Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner können entscheidend dazu beitragen, zeitgemäße pädagogische Konzepte durch kreative und kompetente Planungen baulich umzusetzen. Daher freue ich mich besonders, dass wir bereits den zweiten Kitapreis NRW gemeinsam mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen ausloben konnten. Mit dieser Auszeichnung wollen wir die Bedeutung der Architekturqualität schon bei Bauten für die Kleinsten herausstellen.

Vor dem Hintergrund geänderter Lebensmodelle und den steigenden Anforderungen der Arbeitswelt an junge Familien, aber auch der verstärkten Migration der letzten Jahre hat die frühkindliche Betreuung und Förderung erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Politik hat mit der Novelle des Kinderbildungsgesetzes darauf reagiert. Es ist überaus erfreulich, dass ab dem Kita-Jahr 2020/21 rund 1,3 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich in die Kindertagesbetreuung investiert werden sollen.

Eine Kindertageseinrichtung zu bauen oder zeitgemäß zu sanieren, stellt für alle Beteiligten eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Nicht allein die Ansprüche des Einrichtungsträgers und die Bedürfnisse der kleinen Nutzerinnen und Nutzer müssen erfüllt werden, sondern es sind auch vielfältige bildungspädagogische Ansprüche zu beachten. Die Themen Inklusion und Barrierefreiheit sind weitere Aspekte; und nicht zuletzt gilt es auch, einen angemessenen Arbeitsplatz für die Erzieherinnen und Erzieher zu schaffen.

Für den zweiten Kitapreis NRW wurden 46 Projekte im Einvernehmen zwischen Bauherren, Betreibern, Leitungen und Planenden eingereicht. Alle Beiträge verdeutlichen die umfangreichen Leistungen unseres Berufsstandes in diesem speziellen Aufgabefeld. Dies gilt sowohl für Neubauten als auch für Baumaßnahmen im Gebäudebestand.

Aus den vielen guten Projekten galt es, die besonders beispielhaften Vorhaben auszuzeichnen. Neben einer guten architektonischen Lösung waren auch städtebauliche Fragen, pädagogische Konzepte und eine kindgerechte Raumgestaltung zu betrachten. Ebenso wurden Aspekte der Nachhaltigkeit und Besonderheiten des Planungsprozesses berücksichtigt. Die unabhängige Jury unter Vorsitz von Professor Thomas Zimmermann hatte eine anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, deren Ergebnisse wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen möchten. Die Jury zeichnete nach intensiven Diskussionen zehn beispielgebende Beiträge aus und sprach eine Anerkennung für die gelungene Umnutzung eines denkmalgeschützten Bestandsgebäudes aus.

Mit dem Kitapreis NRW 2020 soll die Bedeutung von guter Architektur und ihr positiver Einfluss auf die Lern- und Lebenswelt von Kindern im Vorschulalter betont werden. Ich denke, die ausgezeichneten Bauwerke stellen für Bauherren, Träger sowie Pädagoginnen und Pädagogen eine Ermutigung dar. Sie sind zugleich als Appell an alle Verantwortlichen zu verstehen, der Entwicklung unserer Kinder einen angemessenen baulichen Rahmen und Raum zu geben. Der baulichen Qualität von Anlagen für unsere Kleinsten besondere Beachtung zu schenken, ist auch Ausdruck von Wertschätzung und gesellschaftlicher Verantwortung.

Eine anregende Lektüre der Dokumentation des Kitapreises NRW 2020 wünscht Ihnen

Ihr

Dipl.-Ing. Ernst Uhing
Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Die Auslobung

Ziele der Auszeichnung beispielhafter Bauten von Kindertageseinrichtungen

Das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, vergab zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen einen Preis zur Auszeichnung gelungener Bauten von Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Das Verfahren richtete sich an Bauherren und/oder Träger sowie Leitungen von Kindertageseinrichtungen und Architektinnen/Architekten, Innenarchitektinnen/Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen/Landschaftsarchitekten und Stadtplanerinnen/Stadtplaner, die in gestalterischer und pädagogischer Hinsicht vorbildliche Neu- und Umbaumaßnahmen sowie Außenanlagen und Spielflächen von Kindertageseinrichtungen realisiert haben.

Ziel der Auszeichnung war, die Bedeutung der Architekturqualität von Kitabauten herauszustellen und ihren positiven Einfluss auf die Lern- und Lebenswelt von Kindern zwischen null Jahren bis zum Schuleintritt zu betonen. Mit der Auszeichnung wurde die Umsetzung von beispielhaften Planungen gewürdigt. Weiterhin sollte der Vorbildcharakter der im Verfahren ausgezeichneten Bauten betont werden.

Ausgezeichnete Gebäude für Kindertageseinrichtungen beeinflussen als gute Praxisbeispiele die Qualität von Baumaßnahmen an anderen Kitas. Sie erhöhen das Interesse für die Planung und Durchführung von Kitabauten bei Trägern, Kommunen und in der Öffentlichkeit. Sie motivieren zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Architekten

und Pädagogen bei der Planung und Gestaltung zukünftiger Kindertageseinrichtungen.

Gegenstand der Auszeichnung

Es wurden Neubauobjekte, Maßnahmen an bestehenden Bauten und Außenanlagen von Kindertageseinrichtungen prämiert, die den unten aufgeführten Bewertungskriterien in besonderer Weise entsprechen. Bedingung war, dass die Objekte in Nordrhein-Westfalen liegen und in dem Zeitraum zwischen dem 10. Mai 2014 und dem 4. Oktober 2019 fertig gestellt wurden.

Gegenstand der Auszeichnung waren Neubaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen (auch im Gebäude) und Modernisierungen sowie Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen von Kindertageseinrichtungen.

Teilnahmeberechtigung

Um die Auszeichnung konnten sich Mitglieder einer Architektenkammer, Bauherren und Träger sowie Leitungen von Kindertageseinrichtungen in gegenseitigem Einvernehmen bewerben. Die Bewerbung war auch Architekten/innen, Innenarchitekt/innen, Landschaftsarchitekt/innen und Stadtplaner/innen mit Wohn- oder Geschäftssitz außerhalb von Nordrhein-Westfalen möglich; maßgeblich war der Standort des Objekts.

Nicht teilnahmeberechtigt waren die an der Organisation des Auszeichnungsverfahrens beteiligten Personen, Mitglieder der Jury sowie deren Angehörige und Mitarbeiter/innen.

Einzureichende Unterlagen

Als Bewerbungsunterlagen waren für jedes Objekt erforderlich:

- Textliche Erläuterungen zum pädagogischen und architektonischen Konzept
- Lageplan
- Zum Verständnis erforderliche und aussagefähige Plandarstellungen (Grundrisse, Schnitte, Ansichten, isometrische oder perspektivische Darstellungen)
- Fotos des realisierten Objektes
- Angaben zu Flächen und Herstellungskosten des Objekts und seiner städtebaulichen Einbindung
- Teilnahmeerklärung mit der Benennung aller Beteiligten

Die Angaben waren auf einem Plakat im DIN A0-Hochformat darzustellen.

Bewertungskriterien

Die eingereichten Beiträge wurden hinsichtlich ihrer Vorbildlichkeit nach den folgenden Kriterien bewertet:

Aufenthaltsqualität

- Elementarpädagogische Nutzungs- und Aufenthaltsqualität (z. B. Förderung der frühkindlichen Bildung, inklusive Nutzung, Atmosphäre, nachhaltige Wirkung auf die Pädagogik)
- Funktion (z. B. Nutzbarkeit, funktionale Grundrissstruktur, flexible Raumnutzungen, Barrierefreiheit)

Gestaltungsqualität

- Städtebauliche Einbindung (z. B. Einfügung in den Stadtteil, Übernahme von Stadtteolfunktionen)
- Architekturqualität (z. B. Gestaltung, kindgerechter Maßstab, Dauerhaftigkeit, angemessene Materialien)
- Qualität des Innenraums (z. B. Belichtung, Farbgebung, angemessene Materialien, Möbel und Einbauten, einfache Pflege, flexible Nutzung)
- Qualität des Außenraums (z. B. Gestaltung, angemessene Materialien und Bepflanzung, leichte Pflege, Eignung für Kinder zwischen null Jahren bis zum Schuleintritt)

Planungsqualität

- Qualität im Planungsprozess (z. B. geregeltes Wettbewerbsverfahren, systematische Erarbeitung von pädagogischen und architektonischen Zielen vor der planerischen Umsetzung, Einbeziehung von Mitarbeitenden, Eltern und Kindern)
- Wirtschaftlichkeit (z. B. Baukosten, Grundstücksausnutzung)
- Ökologie (z. B. ressourcenschonende Materialwahl, Energieeffizienz)

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen mussten bis zum 4. Oktober 2019, 17:00 Uhr bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen eingereicht werden.



Staatssekretär Andreas Bothe

Mitglieder

Staatssekretär Andreas Bothe

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Ernst Uhing, Dipl.-Ing. Architekt

Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Prof. Thomas Zimmermann, Dipl.-Ing. Architekt

raum z architekten, Frankfurt am Main (Vorsitz)

Barbara Eitner, Dipl.-Ing. Innenarchitektin

null2elf Dischek | Eitner, Ratingen

Rebekka Junge, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

wbp Landschaftsarchitekten, Bochum

Prof. Rolf-Egon Westerheide, Dipl.-Ing.

Architekt/Stadtplaner

Aachen

Kay Noell, Referatsleiter

Experimenteller Wohnungsbau, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



Klaus Brüggelolte, Ernst Uhing, Prof. Dr. Christina Jasmund, Prof. Thomas Zimmermann, Hayke Lanwert, Prof. Rolf-Egon Westerheide, Kay Noell, Simone Raskob, Rebekka Junge, Barbara Eitner (v.l.n.r.)

Prof. Dr. Christina Jasmund

Fachbereich Sozialwesen Hochschule Niederrhein,
Niederrhein-University of Applied Sciences Breitenbrunn

Simone Raskob, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

Stadt Essen

Stellvertreter

Klaus Brüggelolte, Dipl.-Ing. Architekt

Vizepräsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Hayke Lanwert

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Edmund Grewe, Dipl.-Ing. Architekt

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Vorprüfung

Ute Jansen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Lars Rehling

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Herbert Lintz

Abteilungsleiter Architektur und Technik,
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Julia Mikolaschek

Architektin, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Jan Schüsseler

Architekt, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Iris Stosik

Stadtplanerin,
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Neubau
Betriebskindertagesstätte
„Schneebergkids“ des
Uniklinikums Aachen



Kindertageseinrichtung

Betriebskindertagesstätte „Schneebergkids“ des Uniklinikums Aachen
Schneebergweg 47
52074 Aachen

Fertigstellung

2017

Architektur

Nebel Pössl Architekten GmbH, Köln
Dipl.-Ing. Architekt Erich Frank Pössl
Dipl.-Ing. Architekt Peer Halfwassen

Landschaftsarchitektur

FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf
Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Thomas Fenner

Bauherr

Universitätsklinikum Aachen AöR, Aachen

Fotograf

Hans Georg Esch, Hennef

Auszug Jurybewertung

Dem hohen Anspruch der Kindertagesstätte, ein besonderes pädagogisches Konzept mit allen Altersgruppen von Vorschulkindern in einem Gelände zu integrieren und dabei noch Teil eines städtebaulichen Ensembles zu sein, wird durch die innere Raumlogik und Orientierung, die Aufteilung der Räume und Wegebeziehungen in besonderer Weise Rechnung getragen.

Als Ergebnis eines Planungswettbewerbs entsteht im Schatten des mächtigen Aachener Klinikums eine angenehme Raumkonfiguration aus dem Kitaneubau sowie Gebäuden für ein sozialpädiatrisches Zentrum und den Personalrat des Uniklinikums. Die Staffelung von ein- bis zweigeschossigen Gebäudekubaturen je nach Nutzungsschwerpunkt prägt die Silhouette des Hofes und verbindet Außen- und Freiräume.

Die Kita nimmt ebenso wie die beiden anderen Gebäude in ihrer Materialität die Ziegelprägung des naheliegenden historischen Gutes Melaten auf.

Das architektonische Konzept erzeugt hinsichtlich seiner Konstruktionsprinzipien und der Materialwirkung eine sehr gute gestalterische und auf den Nutzungszweck hin orientierte Qualität.

Die ansprechend gestaltete Eingangssituation mit Durchblick in den Freiraum gibt Orientierung und erweist sich als eine Art „Plaza“ mit hohem identitätsstiftenden Wert. Die Jury lobt insbesondere die zahlreichen Ausblicke aus den Innenräumen auf die Dachterrasse und in die ebenerdigen Außenspielflächen, die ebenfalls von herausragender Qualität sind und sich harmonisch mit dem umliegenden Freiraum verbinden.





Neubau
Kita Karlinis
Aachen



Kindertageseinrichtung

Kita Karlinis
Kaubendenstraße 19
52078 Aachen

Fertigstellung
2015

Architektur

pbs architekten Planungsgesellschaft mbH, Aachen
Dipl.-Ing. Architekt Jörg Böhning

Landschaftsarchitektur

3Plus Freiraumplaner Kloeters + Kastner PartGmbH
Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen
Landschaftsarchitekt Prof. Dipl.-Ing. Norbert Kloeters

Trägerin

educare Bildungskindertagesstätten gGmbH, Köln

Bauherrin

Grünenthal Pharma GmbH & Co. KG, Aachen

Fotografen

Peter Hinschläger, Aachen
Jörg Böhning, Aachen
Prof. Norbert Kloeters, Aachen

Auszug Jurybewertung

Mit der Kita Karlinis entsteht mitten in einem eher einfach und funktional gestalteten Gewerbegebiet ein eigener Ort, der die wenigen prägenden Umgebungseinflüsse nachvollziehbar und gestalterisch klar organisiert und zu einem wohlthuenden Ganzen entwickelt.

Der überdachte Bereich der Fahrrad- und Kinderwagenabstellflächen führt sinnfällig zum Haupteingang und in die große zweigeschossige Halle, von der sämtliche Funktionsflächen wie Bistro, gemeinsamer Essensbereich, Multifunktionsraum und offener Spielbereich abgehen. Die auf zwei Geschosse aufgeteilten sechs Gruppeneinheiten haben im Sinne der Reggio-Pädagogik durch viel Platz für Bewegung, breite Flure und die mittig liegende Treppe intensiven räumlichen Kontakt zueinander. Die durchdachte innenräumliche Konzeption wird durch die Jury ausdrücklich gelobt.

Jede Gruppe besitzt eine sehr gute Orientierung zum Freiraum. Durch die vier Treppen ist auch vom 1. Obergeschoss eine unmittelbare Zugänglichkeit gewährleistet. Der für alle Gruppen ansprechend gestaltete Außenspielbereich ist insbesondere mit den direkt an die Gruppenräume angrenzenden eher „privaten“ Terrassen auch für die U 3-Betreuung sehr gut nutzbar. Die bereits im Planungsprozess berücksichtigte Erweiterungsmöglichkeit des Gebäudes um einen weiteren Gruppentrakt wird von der Jury begrüßt.







Neubau
Kita in elementierter Holzbauweise
Bonn

Kindertageseinrichtung

Kita in elementierter Holzbauweise
Auf der Röttschen 76
53225 Bonn

Fertigstellung
2019

Architektur

rheintreue architekten Koch/Graffelder PartG mbB, Köln
Dipl.-Ing. Architektin Anne Koch
Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Graffelder

Landschaftsarchitektur

Lill + Sparla Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Wolfgang Friedrich
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Barbara Schaar

Bauherr

Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Fotograf

Patrik Prior, Köln

Auszug Jurybewertung

Die Kita Rheindampfer setzt als reiner Holzbau einen wohltuenden natürlichen Akzent in der von vornehmlich weiß verputzten Neubauten geprägten Wohnsiedlung am rechtsrheinischen Stadtrand Bonns. Die Dachlandschaft, die sich wie in einem Steckspiel aus der Aneinanderreihung der Giebelhäuser ergibt, formuliert eine nicht nur städtebauliche, sondern auch kindgerechte Maßstäblichkeit.

Mit der maximalen Ausnutzung des Grundstücks und einem durchdachten Grundrisskonzept ist es gelungen, eine Einrichtung mit großzügigem Raumangebot und gesunder Atmosphäre zu schaffen. Der sich zu einem Foyer weitende Flur wird über Oberlichter natürlich belichtet und lädt zum Spielen und Verweilen ein. Die konsequente Verwendung des Baustoffes Holz regt dabei alle Sinne an.

Das Spiel von direktem und indirektem Licht wird in allen Gruppen- und Gruppennebenräumen weitergeführt. Die Jury würdigt dabei die Konsequenz der Entwurfsverfasser, mit der sie Konstruktion und Technik innerhalb des gesamten Gebäudes sichtbar und somit erlebbar gestaltet haben. Das Spiel der Dachformen und Raummaße ist auch im Inneren erfahrbar und unterstützt das kindliche Verständnis für Raumgeometrien.



Neubau
Kindertagesstätte St. Ludgerus
Essen



Kindertageseinrichtung
Kindertagesstätte St. Ludgerus
Franziskastraße 22
45131 Essen

Fertigstellung
2015

Architektur
Eickelkamp + Rebbelmund Architekten, Essen
Dipl.-Ing. Architekt Frank Eickelkamp

Träger
Kita-Zweckverband, Essen

Bauherrin
Kath. Pfarrgemeinde Sankt Lambertus, Essen

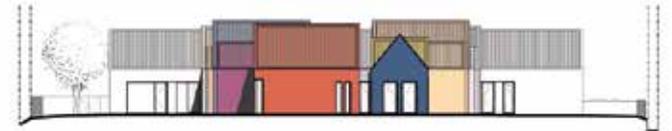
Fotograf
Frank Eickelkamp, Essen

Auszug Jurybewertung

Die Aufgliederung des Raumprogramms in insgesamt 17 farblich differenziert gestaltete Baukörper mit Satteldächern weist unmissverständlich auf die Nutzung hin und führt zu einer angenehmen kindgerechten Maßstäblichkeit der Gesamtanlage. Weiterhin ermöglicht das Konzept eine nachvollziehbare Adressbildung der einzelnen Betreuungsbereiche, obwohl diese im Gebäudeinneren deutliche funktionale Verschränkungen aufweisen. Die Orientierung sämtlicher Bereiche erfolgt zu einem zentralen Spielflur, der durch Aufweitungen und große Oberlichter einen hellen und einladenden Charakter erhält. Die Jury lobt weiterhin die zurückhaltende und funktional durchdachte Möblierung. Durch die Anordnung der Nebenfunktionen Haustechnik, Verwaltung und Bewegungsraum an der Straße gelingt es überzeugend, den Verkehrslärm von den Betreuungsbereichen und den Außenspielflächen fernzuhalten und jeder Gruppe einen unmittelbaren Zugang ins Freie zu ermöglichen.

Die dem Gebäude vorgelagerte „Kiss and Ride“-Zone wird in Anbetracht der gegebenen Verkehrsbelastung der Franziskastraße als gelungene Lösung angesehen.





Neubau
KITA Löwenzahn
Kamp-Lintfort



Kindertageseinrichtung
KITA Löwenzahn
Landwehrweg 30
47475 Kamp-Lintfort

Fertigstellung
2019

Architektur
Druschke und Grosser Architektur,
Architekten BDA Duisburg
Dipl.-Ing. Architekt Dirk Druschke

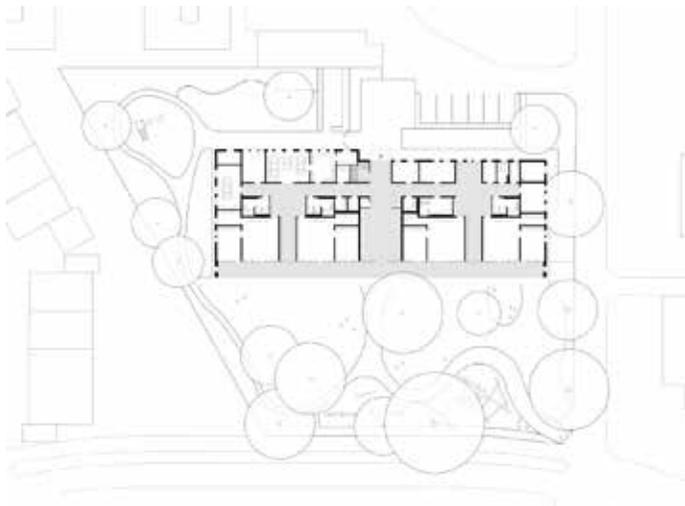
Bauherrin
Stadt Kamp-Lintfort
Amt für Gebäudewirtschaft

Fotografin
Annika Feuss, Köln

Auszug Jurybewertung

Das mit einem äußerst beschränkten Budget realisierte Projekt überzeugt durch seine städtebaulich sinnvolle, geschützte Lage in einem Wohngebiet und durch seine klare innere Zonierung. Der niedrige, gestreckte Baukörper wird durch seine lebhaft aufgefaltete Dachlandschaft wirkungsvoll gestaltet, die auch im Innenraum erlebbar ist und für eine überraschende Großzügigkeit sorgt. Die Grundrisslösung ist mit ihrem eindeutig definierten Eingang und den jeweils zu zweit nebeneinander angeordneten Gruppenbereichen straff organisiert, durch zwischengeschobene Spiel- und Ankleideflure, den als „Spielstraße“ ausgelegten Hauptflur sowie freundliche, helle Farben aber dennoch kindgerecht. Die Raumakustik ist aufgrund der Verwendung von schallabsorbierenden Deckenverkleidungen als angenehm zu bezeichnen. Die Gruppenräume weisen mit ihrer raumhohen Verglasung klare Bezüge zum gartenartigen Außenspielbereich auf.





Neubau
Katholische Kindertagesstätte
Christi Auferstehung
Köln



Kindertageseinrichtung

Katholische Kindertagesstätte Christi Auferstehung
Brucknerstraße 18
50931 Köln

Fertigstellung
2015

Architektur

Ernst Architekten BDA, Zülpich
Dipl.-Ing. Architekt Markus Ernst

Bauherrin

Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius, Köln

Fotograf

Manos Meisen, Düsseldorf

Auszug Jurybewertung

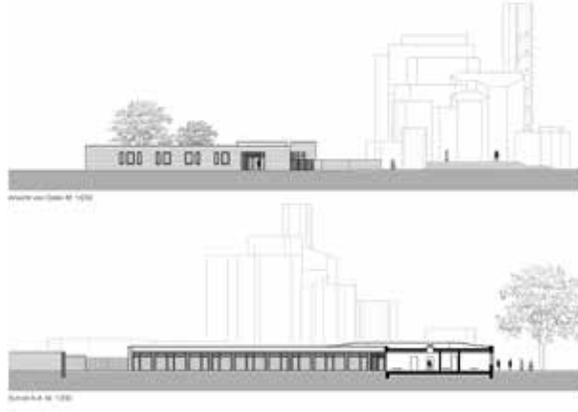
Wie selbstverständlich fügt sich der Kita-Neubau in den parkähnlichen, gleichzeitig innerstädtischen Kontext ein, der geprägt ist durch die unmittelbare Nachbarschaft der Kirche Christi Auferstehung. Die Jury würdigt dabei die besonnene architektonische Haltung, die durch Konzeption, Formensprache und Materialität eine enge Verbindung zur bestehenden Kirche Christi Auferstehung nach einem Entwurf des Architekten Gottfried Böhm herzustellen vermag ohne sich unterordnen zu wollen. Es entsteht ein Ensemble, das zum einen Ruhe schafft, gleichzeitig aber durch öffentliche Durchwegungsmöglichkeiten Transparenz ermöglicht.

Die klare innere Struktur des Gebäudes bietet Kindern und Eltern eine optimale Orientierungsgrundlage. Diese wird unterstützt durch ein stimmiges Informationskonzept. Der winkelförmige Bau lässt gegenseitige Sichtbeziehungen zwischen den Gruppen zu. Durch die geschickte Grundrissgestaltung

im Scheitelpunkt kann das Foyer in den Bewegungsraum und nach außen zur halbkreisförmigen Treppe als „Arena“ erweitert werden.

Die Gruppenräume sind als Familienwohnungen konzipiert, die den Kindern Zugehörigkeit und Identität vermitteln, Neben- und Waschräume sind dabei optimal integriert. Der Raum fungiert gleichsam als Erzieher. Die Möblierung ist kindgerecht durchdacht und ergonomisch auf die Bedürfnisse der Kinder wie des Fachpersonals ausgerichtet. Alle Gruppenräume öffnen sich großflächig zum geschützten Außenbereich, der differenziert gestaltet ist und den Baumbestand spielerisch integriert.

Insgesamt überzeugt die Architektur der Kita mit einer freundlichen Atmosphäre, die mit dem zeitgemäßen pädagogischen Konzept eine Einheit bildet, wie es für jede Kindertageseinrichtung zu wünschen wäre.



Neubau
Kita Uppenberg
Münster



Kindertageseinrichtung

Kita Uppenberg
Friesenring 15
48147 Münster

Fertigstellung
2015

Architektur

Burhoff und Burhoff Architekten BDA Partnerschaft mbB,
Münster
Dipl.-Ing. Architektin Beate Burhoff
Dipl.-Ing. Architekt Klaus Burhoff

Trägerin

Outlaw gGmbH, Münster

Bauherrin

Stadt Münster
Amt für Immobilienmanagement

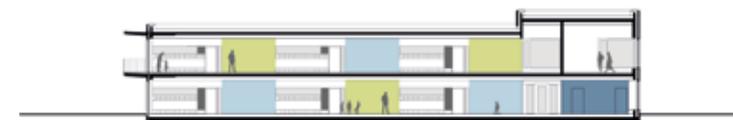
Fotograf

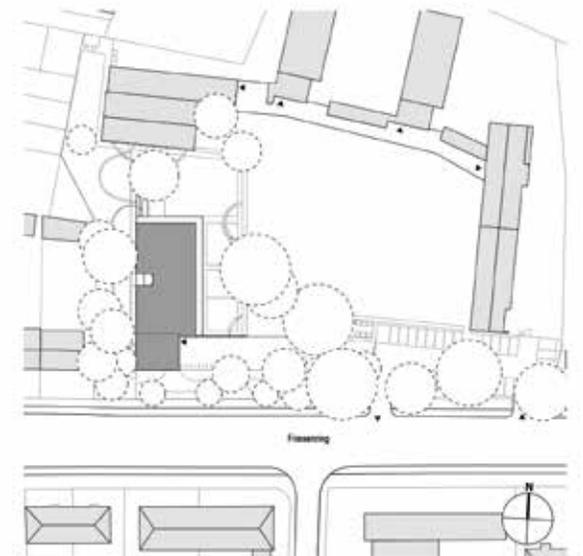
Roland Borgmann, Münster

Auszug Jurybewertung

Die konzeptionelle Grundidee, die bestehenden Schulbauten der Umgebung mit der neuen Kita zu einem Ensemble zu vervollständigen, wurde konsequent und stimmig umgesetzt. Dies zeigt sich auch in der Wahl der regional-typischen Klinker in dem an die Nachbargebäude angepassten Farbton. Durch geschickte Platzierung des Baukörpers wird das Areal hofartig umschlossen und bietet den Kindern so einen geschützten Raum. Die Eingangssituation an der vielbefahrenen Ringstraße wird durch einen Vorplatz und eine begleitende Schutzmauer vorbildlich gelöst. Kinder und Eltern werden im überhöhten Eingangs- und Erschließungsbaukörper großzügig und freundlich empfangen. Die Treppe zu den oben gelegenen Räumen kann gleichzeitig als Spielraum genutzt werden. Die geschwungenen Vorbauten der Gruppenräume rhythmisieren die Flure und schaffen dadurch eine Privatsphäre bei der Abholsituation. Die klar strukturierte und flächige Fensterfront bietet den Kindern den

Ausblick in Natur und Stadt. Die Jury lobt die nachhaltige, wertige Materialwahl und die durchgängige Farbgebung, die Identität und Orientierung schafft. Das strukturierte Informationskonzept - etwa Pinnwände vor den einzelnen Gruppenräumen - unterstützt den Dialog mit den Eltern. Zusätzliche Räume wie Atelier und Snoezelraum bieten den Kindern Angebote außerhalb der Gruppenräume. Der Außenbereich lässt in seiner Binnendifferenzierung vielfältige Spielmöglichkeiten zu. Architektur und Pädagogik bilden eine gelungene Einheit.





Neubau
Kindertagesstätte KiKu Burgmäuse
Mülheim an der Ruhr



Kindertageseinrichtung
Kindertagesstätte KiKu Burgmäuse
Burgstraße 50
45476 Mülheim an der Ruhr

Fertigstellung
2017

Architektur
Koschany + Zimmer Architekten GmbH, Essen
Dipl.-Ing. Architekt Axel Koschany
Dipl.-Ing. Architektin Nina Bendler

Landschaftsarchitektur
freiraumplanung wolf, Berlin
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Matthias Wolf

Trägerin
Kinderzentren Kunterbunt gGmbH, Bonn

Bauherrin
ALDI Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG,
Mülheim an der Ruhr

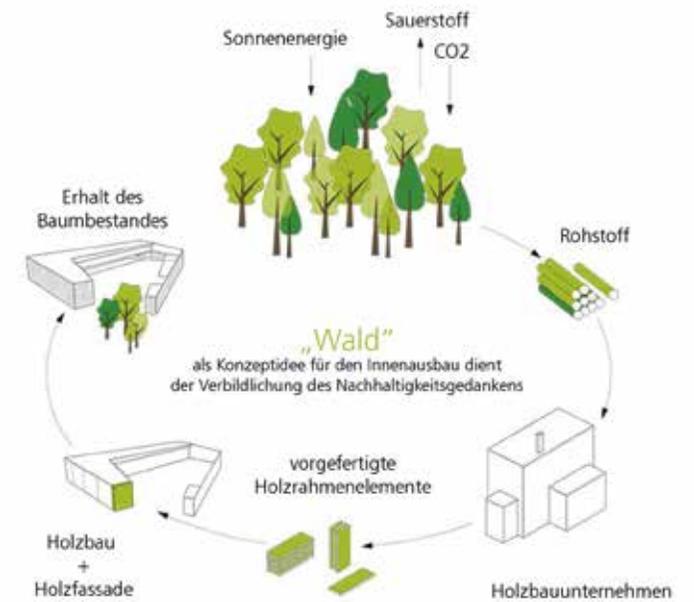
Fotografin
Lioba Schneider, Köln

Auszug Jurybewertung

Am Rande eines heterogenen Gewerbegebietes gelang es den Entwurfsverfassern, mit der Kita Burgmäuse eine beinahe idyllische Atmosphäre zu schaffen. Dabei bestimmte die von der Stadt gewünschte städtebauliche Kante zur Straße die Grundrissfigur. Eine freie Wand bietet Einblick und Ausblick und legt sich wie ein schützender Arm um die kindgerechte Außenanlage. Es gelingt, das zweigeschossige Gebäude spielerisch mit dem Außenraum zu verzahnen. Damit ermöglicht die Freifläche zahlreiche und außergewöhnliche Spielmöglichkeiten für die Kinder. Städtebaulich vermittelt das Gebäude zwischen der kleinteiligen, teilweise denkmalgeschützten Wohnbebauung und den Großformen der Firmenzentrale, findet jedoch zugleich den kindgerechten Maßstab. Hervorzuheben ist die sorgsame Planung, in die frühzeitig Bauherr, Betreiber, pädagogische Berater und Architekten eingebunden waren. Gemeinsam konnte das gestalterische wie das pädagogische Konzept in ein lebendiges Gebäude für Kinder übertragen werden. Das Gebäude ist nachhaltig beispielsweise durch die Verwendung von Holz, eine beeindruckende

Akustik und eine durchgängige Barrierefreiheit über zwei Geschosse. Sämtliche Räume wirken sehr hell, bieten viele Ein- und Ausblicke und den Kindern durch Nischen wie optisch abgetrennte Bereiche Geborgenheit. Auch der Gebäudebetrieb ist durch die Haustechnik und zahlreiche konstruktive Maßnahmen optimiert. Der finanzielle Spielraum einer freien Trägerschaft ermöglichte eine bemerkenswerte Großzügigkeit und Materialität mit vielen Botschaften.





Neubau
Pfarrheim und Kindertagesstätte
St. Konrad
Neuss



Kindertageseinrichtung
Pfarrheim und Kindertagesstätte St. Konrad
Konradsraße 33
41468 Neuss

Fertigstellung
2019

Architektur
Architekturbüro Paul Böhm, Köln
Prof. Dipl.-Ing. Architekt Paul Böhm

Träger
Katholische Kirchengemeinde Rund um die Erftmündung,
Neuss

Bauherrin
Katholische Kirchengemeinde St. Konrad, Neuss

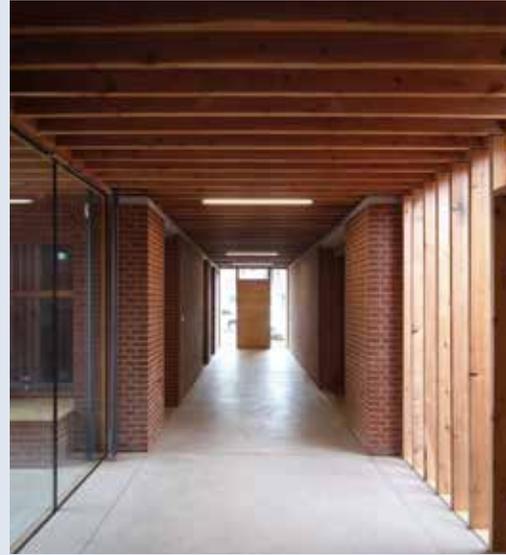
Fotografin
Dorothea Heiermann, Köln

Auszug Jurybewertung

Der Neubau der Kita und des Pfarrheims verfolgt ein eindeutiges städtebauliches Konzept. Durch seine klare Grundrissgeometrie und die ruhige Gestaltung des in einzelne Häuser aufgelösten Neubaus entsteht ein feinkörniger „Ortskern“, der eine kompositorische Einheit mit der vorhandenen Kirche aus den frühen sechziger Jahren eingeht und einen ruhigen, der Nutzung angemessenen Hof mit dem Kirchturm als Mittelpunkt schafft. In der klaren innenräumlichen Orientierung des Neubaus wird das Entwurfskonzept konsequent fortgeführt. Die subtil umgesetzte Zonierung der Funktionsbereiche durch verschiedene Bodenbeläge und Wandmaterialien wird positiv gesehen. Die Jury lobt weiterhin die saubere Detaillierung und Fügung sämtlicher Bauteile. Dies gilt insbesondere für die sichtbare Holzkonstruktion der Decken, das Sichtmauerwerk der Wände und verschiedene Elemente des Ausbaus, die zu einer ruhigen, für Kinder und Erwachsene gleichermaßen behaglichen Innenraumatmosphäre beitragen. Mit wenigen elementaren Materialien und

einer disziplinierten Entwurfshaltung sind hier ein überzeugendes städtebauliches Ensemble und ein Bauwerk von hochwertiger Anmutung entstanden.





Neubau
Familienzentrum Hippolytusgarten
Troisdorf



Kindertageseinrichtung
Familienzentrum Hippolytusgarten
Hippolytusstraße 49
53840 Troisdorf

Fertigstellung
2019

Architektur
Atelier Brückner GmbH, Stuttgart
Architekt Jannis Renner

Landschaftsarchitektur
Landschaftsarchitekt Jens Backhaus, Dillenburg

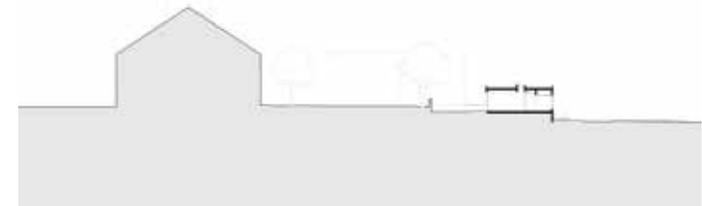
Bauherr
Kirchengemeindeverband Troisdorf

Fotograf
Daniel Stauch

Auszug Jurybewertung

Das Familienzentrum Hippolytusgarten ist Teil einer Gesamtbaumaßnahme um die bestehende Kirchenanlage zu einem dreigliedrigen Ensemble und besticht durch seinen städtebaulichen Ansatz: Trotz des anspruchsvollen Grundstückszuschnitts und unwirtlicher städtebaulicher Situation – das Gelände liegt oberhalb einer viel befahrenen, mehrspurigen Straße und Eisenbahntrasse – gelingt es den Entwurfsverfassern, durch geschickte Komposition einen zugleich geschützten wie durchlässigen Gemeindecampus zu entwickeln, der sich dem Stadtzentrum zuwendet. Die Gebäudeform der Kita als „Stadtort“ reagiert mit einem Rückgrat auf die Verkehrsemissionen, die Holzlamellen fungieren dabei als Filter zwischen Innen und Außen. Was von außen beinahe den Charakter einer Trutzburg vermittelt, bietet den Kindern im Inneren des Gebäudes an vielen Stellen einen offenen Blick bzw. Durchblick auf die Straße und den Verkehr und ermöglicht die kindliche Beobachtung der

Außenwelt aus geschützter Umgebung. Im Außenbereich werden vorhandene Elemente geschickt und differenziert genutzt. Hinter einer Bruchsteinmauer verheißt der Abenteuerspielbereich den Kindern – einem geheimen Garten gleich – spannende Entdeckungs- und Forschungsräume. Die Jury lobt die insgesamt hohe städtebauliche wie gestalterische Qualität des Gebäudes, die sich durch spannende Raumfolgen, einen hohen Detaillierungsgrad mit bewusst eingesetzten Materialien und der Orientierung am pädagogischen Konzept manifestiert.





Bestand
Kita Königin Luise
Herne

Kindertageseinrichtung

Kita Königin Luise
Wilhelmstraße 88
44649 Herne

Fertigstellung

2016

Architektur

Wallmeier Stummbillig Planungs-GmbH, Herne
Dipl.-Ing. Architekt BDA Wolfgang Stummbillig
Dipl.-Ing. (FH) Architektin Sandra Wessels

Projektleitung

Stadt Herne, Gebäudemanagement
Ing. (grad.) Architektin Ursula Jordan-Saelhoff

Bauherrin

Stadt Herne
Gebäudemanagement

FotografIn

Sandra Wessels, Herne

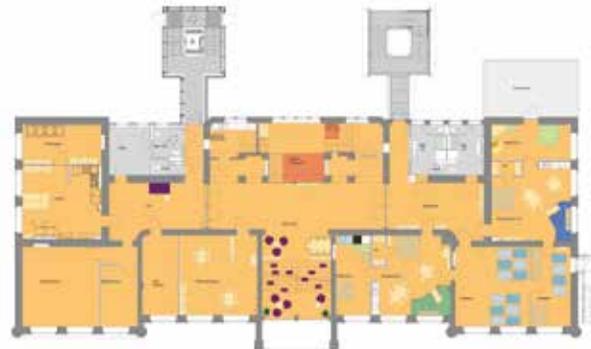


Auszug Jurybewertung

Der Entwurfsansatz, ein nicht mehr genutztes, denkmalgeschütztes Schulgebäude zu einer Kindertagesstätte und einer Schul- und Familienberatungsstelle umzubauen, wird von der Jury positiv gewürdigt.

Es gelingt, ein historisches Gebäude multifunktional, integrativ und barrierefrei nachzunutzen. Die Angebote der ansässigen Einrichtungen sind nachhaltig auf den interkulturell geprägten Stadtteil ausgerichtet und beziehen seine Bewohner aktiv, beratend und fördernd ein. Positiv hervorzuheben ist auch die Prozessqualität, die von früher Einbindung aller Planungsbeteiligten sowie umfangreicher Beteiligung von Pädagogen in den Planungs- und Realisierungsphasen geprägt war. Die Jury stellt bei ihrer Bewertung daher nicht Aspekte der Gestaltungsqualität in den Vordergrund, sondern würdigt mit ihrer Anerkennung den vorbildhaften Charakter des Gesamtprojekts in Bezug auf seine denkmalpflegerische Relevanz sowie die prozessuale, soziale und integrative Strahlkraft an einem strukturschwachen Standort.





Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherrin/Bauherr Trägerin/Träger	Büro/Organisation	Entwurfsverfasser/Entwurfsverfasserin
Aachen	Neubau Kita Händelstraße	Gebäudemanagement der Stadt Aachen	frey architekten, Aachen	Dipl.-Ing. Architekt Albert Frey
		pro futura Aachen - Gemeinnütziger Träger katholischer Tageseinrichtungen für Kinder in den Regionen Aachen-Land und Aachen-Stadt GmbH	3PLUS FREIRAUMPLANER Kloeters + Kastner PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen	Dipl.-Ing. Architekt Stefan Kastner
Aachen	Erweiterung Kita Nerscheider Weg	Gebäudemanagement der Stadt Aachen	Herkrath + Herkrath Architekten PartGmbH, Aachen	Dipl.-Ing. Architektin Nicola Herkrath
		Stadt Aachen, Fachbereich Kinder Jugend und Schule	3PLUS FREIRAUMPLANER Kloeters + Kastner PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen	Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Norbert Kloeters
Aachen	Neubau Kita Benediktusstraße	Gebäudemanagement der Stadt Aachen	WEISS UND HARDT Architekten Partnerschaft mbB, Aachen	Dipl.-Ing. Architekt Reinhold Weiss
			Landschaftsarchitekten Jägersküpper Fahl, Mönchengladbach	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Udo Fahl
Aachen	Neubau Betriebskindertagesstätte „Schneebergkids“ des Unversitätsklinikums Aachen	Universitätsklinikum Aachen AÖR	Nebel Pössl Architekten GmbH, Köln	Dipl.-Ing. Architekt Erich Frank Pössl Dipl.-Ing. Architekt Peer Halfwassen
			FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf	Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Thomas Fenner
Aachen	Neubau Kita Karlinis	Grünenthal Pharma GmbH & Co. KG, Aachen	pbs architekten Planungsgesellschaft mbH, Aachen	Dipl.-Ing. Architekt Jörg Böhning
		educare Bildungskindertagesstätten gGmbH, Köln	3PLUS FREIRAUMPLANER Kloeters + Kastner PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen	Prof. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Norbert Kloeters
Bad Oeynhausen	Neubau Kindertageseinrichtung Oeynhausener Schweiz	Johanniter Sozialwerk gGmbH, Köln Kindergartengemeinschaft Ev. Kirchenkreis, Bochum	Architekten Bökamp, Löhne	Dipl.-Ing. (FH) Architekt Henning Bökamp
Baesweiler	Neubau KiTa Wolke 27	StädteRegion Aachen, Immobilienmanagement und Verkehr StädteRegion Aachen, Amt für Kinder, Jugend und Familie	KLEICKER.architektur, Aachen	Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Kleicker
Bochum	Neubau Ev. Kindertagesstätte Bethanien	Ev. Kirchengemeinde Gerthe, Bochum	harder.architekten, Hagen	Dipl.-Ing. (FH) Architekt Christoph Harder Dipl.-Ing. Architektin Katrin Eckermann Dipl.-Ing. Architektin Anke Rosenbaum
			Freiraumkonzept Blanik + Schiewer GbR, Bottrop	Dipl.-Ing. (FH) Architektin Julia Schiewer
Bochum	Neubau Kita ‚Am Sattelgut‘	Stadt Bochum, Jugendamt	Banz + Riecks Dipl.-Ing. Architekten BDA, Bochum	Dipl.-Ing. Architekt Dietmar Riecks
			Landschaftsarchitekturbüro Hoff, Essen	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Martina Hoff

Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherrin/Bauherr Trägerin/Träger	Büro/Organisation	Entwurfsverfasser/Entwurfsverfasserin
Bochum	Neubau Ev. Kindertageseinrichtung Tausendfüßler	Evangelische Kirchengemeinde Bochum, Lutherkirche am Stadtpark	K.P. Kremer BDA + Partner GmbH, Bochum	Dipl.-Ing. Architektin Else Kremer-Schäfer
		Evangelische Kirche in Bochum	K.P. Kremer BDA + Partner GmbH, Bochum	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Heide Kremer-Malmsheimer
Bönen	Erweiterung Kita Immanuel	Ev. Kirchenkreis Hamm	henke.slassi architekten PartGmbH, Dortmund	Dipl.-Ing. Architekt Andreas Henke
Bonn	Neubau Städtische Kindertagesstätte Mörikestraße	Städtisches Gebäudemanagement Bonn	spies architekten GmbH, Köln	Dipl.-Ing. (FH) ir. (TU Delft) Architekt Volker Spies
			die3 landschaftsarchitektur Brückmann & Platz Land- schaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Bonn	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Stefan Brückmann
Bonn	Neubau Kindertageseinrichtung „MACH MIT“	Städtisches Gebäudemanagement Bonn	LINDSCHULTE Thillmann GmbH, Koblenz	Dipl.-Ing. Architekt Fabian Thillmann Dipl.-Ing. Architekt Michael Thillmann
			Dalhaus & Engelmayer Garten- und Landschaftsarchitekten GbR, Weilerswist	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Markus Dalhaus
Bonn	Neubau Kita in elementierter Holzbauweise	Städtisches Gebäudemanagement Bonn	rheintreue architekten Koch / Graffelder PartG mbB, Köln	Dipl.-Ing. Architektin Anne Koch Dipl.-Ing. (FH) Architekt Ulrich Graffelder
			LILL + SPARLA Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln	Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Wolfgang Friedrich Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Barbara Schaar
Bottrop-Kirchhellen	Neubau Montessori - Kinderhaus	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH Oberbürgermeister der Stadt Bottrop	Architekturbüro Dipl.-Ing. Norbert Ryvola, Bottrop-Kirchhellen	Dipl.-Ing. (grad.) Architekt Norbert Ryvola
Coesfeld-Lette	Neubau family Kita „Lillyfee“ auf dem Ernsting's family Campus	Ernsting's real estate GmbH & Co. KG, Coesfeld-Lette	BOCK NEUHAUS und PARTNER Architekten mbB BDA, Coesfeld	Dipl.-Ing. Architekt Meinhard Neuhaus
Detmold	Neubau August-Hermann-Francke Kita, Christliche Kindertagesstätte	CSV-Lippe e. V., Detmold	e-pu architekten, ens penner unruh Partnerschaft, Detmold	Dipl.-Ing. (FH) Architekt Eugen Unruh
Düren	Neubau eines Bürogebäudes mit Kita Kreismäuse	F&S Invest Marienstraße GmbH & Co. KG vertreten durch die F&S Immo-Invest GmbH, AG Bonn, HRB 22624, Euskirchen Kinderbetreuung Kreismäuse e. V., Düren	LOER Bauconsulting GmbH & Co. KG, Langenfeld	Dipl.-Ing. Architekt Uwe Höveler
Düsseldorf	Neubau KITA II - UKD	Universitätsklinikum Düsseldorf AÖR	Prof. Ulrich Pötter Roland Treiber Architekten BDA, Wuppertal	Dipl.-Ing. Architekt Roland Treiber
			prechler landschaftsarchitektur, Düsseldorf	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Wolfgang Prechler

Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherrin/Bauherr Trägerin/Träger	Büro/Organisation	Entwurfsverfasser/Entwurfsverfasserin
Ense-Niederense	Neubau Kindergarten „Die Möhneräuber“	Gemeinde Ense Elterninitiative „Kindergärten Ense“ e. V., Ense-Bremen	Post Wundes Architekten Partnerschaft mbB, Ense-Höingen	Dipl.-Ing. (FH) Architekt Raffael Wundes Dipl.-Ing. Architekt Henning Post
Essen	Erweiterung Waldgruppe Eichhörnchen- bande	Kinder- und Jugendhilfe St. Peter gGmbH, Essen	Architekten Krämer, Essen	Dipl.-Ing. (FH) Architekt Patrick Krämer
Essen	Neubau Kindertagesstätte St. Ludgerus	Kath. Pfarrgemeinde Sankt Lambertus, Essen Kita-Zweckverband, Essen	Eickelkamp + Rebbelmund Architekten, Essen	Dipl.-Ing. Architekt Frank Eickelkamp
Everswinkel	Neubau Kita St. Johannes	Evangelischer Kirchenkreis, Münster CPL GbR, Everswinkel	Planungsgruppe Dartmann, Everswinkel	Dipl.-Ing. Architekt Heinz-Josef Dartmann
Gescher	Neubau Campus Kinderhaus - Kita mit Ferienbetreuung	d.velop family gGmbH, Gescher	BOCK NEUHAUS und PARTNER Architekten mbB BDA, Coesfeld	Dipl.-Ing. Architekt Meinard Neuhaus
Goch	Neubau KiTa i-Püñktchen	Tümmers Real UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Goch Elterngruppe Kindergarten i-Püñktchen e. V., Goch	Architekturbüro Dipl.-Ing. Egon Verhoeven, Kevelaer	Dipl.-Ing. Architekt Egon Verhoeven Dipl.-Ing. (FH) Architekt Gordon Hollerbuhl
Hamm	Neubau Katholische Kindertageseinrichtung Herz-Jesu	Pfarrei St. Agnes, Hamm Katholische Kindertageseinrichtungen Hellweg gGmbH, Soest	DEEN ARCHITEKTEN Deptolla Engländer PartGmbH, Münster	Dipl.-Ing. Architektin Christiane Deptolla
Hamm	Neubau Katholischer Kindergarten Liebfrauen	Pfarrei St. Franziskus von Assisi, Hamm Katholische Kindertageseinrichtungen Hellweg gGmbH, Soest	DEEN ARCHITEKTEN Deptolla Engländer PartGmbH, Münster	Dipl.-Ing. Architektin Christiane Deptolla
Herne	Umnutzung Kita Königin Luise	Stadt Herne, Gebäudemanagement	Wallmeier Stummbillig Planungs-GmbH, Herne Stadt Herne, Gebäudemanagement	Dipl.-Ing. (FH) Architektin Sandra Wessels Ing. [grad.] Architektin Ursula Jordan-Saelhoff
Jülich	Neubau Kindertagesstätte auf dem Campus des Forschungszentrum Jülich GmbH	Forschungszentrum Jülich GmbH	pbr Planungsbüro Rohling Architektur und Ingenieure, Düsseldorf Hetkamp Architektur, Borken Dippel Landschaftsarchitektur, Krefeld	Dipl.-Ing. Architekt Christoph Rahrbach Dipl.-Ing. Architekt Jörg Hetkamp Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Björn Dippel
Kamp-Lintfort	Neubau KITA Löwenzahn	Stadt Kamp-Lintfort, Amt für Gebäudewirtschaft	Druschke und Grosser Architektur, Architekten BDA, Duisburg	Dipl.-Ing. Architekt Dirk Druschke

Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherrin/Bauherr Trägerin/Träger	Büro/Organisation	Entwurfsverfasser/Entwurfsverfasserin
Köln	Erweiterung Kita des Kölner Studierendenwerks	Kölner Studierendenwerk	Pell Architekten, Köln	Dipl.-Ing. (FH) Architektin Mirjam Pell
Köln	Neubau Kath. Kindertagesstätte Christi Auferstehung	Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius, Köln-Junkersdorf	Ernst Architekten BDA, Zülpich	Dipl.-Ing. Architekt Markus Ernst
Köln	Neubau FRÖBEL-Kindergarten Zuckerhut	Wohnwert Merheim Gmbh & Co. KG, Köln FRÖBEL Bildung und Erziehung GmbH, Köln	Carola Brammen-Ruoff mit Rebscher · Linne Architekten GmbH, Köln	Dipl.-Ing. (FH) Architektin Carola Brammen-Ruoff
Leverkusen	Erweiterung KITA Elbestraße	Stadt Leverkusen, Fachbereich Gebäudewirtschaft	pier7 architekten gmbh, Düsseldorf Stadt Leverkusen, Fachbereich Gebäudewirtschaft Stadt Leverkusen, Fachbereich Stadtgrün	Dipl.-Ing. Architekt Alexander Pier Dipl.-Ing. Architektin Brigitte Lenz Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Bernhard Cremer
Marl	Neubau Kita „Bunte Moleküle“	Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Marl educcare, Köln	bertbielefeld&partner Architekten PartGmbH, Dortmund L+S Landschaft + Siedlung AG, Recklinghausen	Prof. Dipl.-Ing. Architekt Bert Bielefeld Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gerhard Niedzielski
Meerbusch	Neubau KiTa Sonnengarten	GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, Frankfurt am Main Stadt Meerbusch - Soziale Hilfen und Jugend	Herkraht + Herkraht Architekten PartGmbH, Aachen Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH, Essen	Dipl.-Ing. Architektin Nicola Herkraht Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Isabella de Medici
Mülheim an der Ruhr	Neubau Kindertagesstätte KiKu Burgmäuse	ALDI Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr Kinderzentren Kunterbunt gGmbH, Bonn	Koschany + Zimmer Architekten GmbH, Essen freiraumplanung wolf, Berlin	Dipl.-Ing. Architekt Axel Koschany Dipl.-Ing. Architektin Nina Bendler Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Matthias Wolf
Münster	Neubau Kita Uppenberg	Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement Outlaw gGmbH, Münster	Burhoff und Burhoff Architekten BDA Partnerschaft mbB, Münster	Dipl.-Ing. Architektin Beate Burhoff Dipl.-Ing. Architekt Klaus Burhoff
Münster	Neubau KiTa „An der Meerwiese“	Stadt Münster Amt für Immobilienmanagement DRK-Kreisverband Münster e. V.	BM+P Architekten Hesse Haselhoff Geissler PartGmbH, Düsseldorf	Dipl.-Ing. Architekt Peter Hesse
Neuss	Neubau Pfarrheim und Kindertagesstätte St. Konrad	Katholische Kirchengemeinde St. Konrad, Neuss Katholische Kirchengemeinde Neuss Rund um die Erftmündung	Architekturbüro Paul Böhm, Köln	Prof. Dipl.-Ing. Architekt Paul Böhm

Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Gesamtübersicht

Ort	Projekt	Bauherrin/Bauherr Trägerin/Träger	Büro/Organisation	Entwurfsverfasser/Entwurfsverfasserin
Ratingen	Neubau Kita Meygner Busch	Jugendamt Stadt Ratingen	SOHOarchitekten - Architekten und Innenarchitekten - Beckmann, Dahmen, Kessler, Schöttelndreyer, Schröder, Schulze Partnerschaftsgesellschaft mbB, Düsseldorf	Dipl.-Ing. Architektin Elisabeth Dahmen Dipl.-Ing. Architektin Beatrix Schulze
			L+S Landschaft + Siedlung AG, Recklinghausen	Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gerhard Niedzielski
Solingen	Neubau Städtische Tageseinrichtung für Kinder ‚Klingenbande‘	Stadt Solingen, Planung, Bauen, Verkehr und Umwelt	Beyss Architekten GmbH, Bonn	Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Beyß
Troisdorf	Neubau Familienzentrum Hippolytusgarten	Kirchengemeindeverband Troisdorf	ATELIER BRÜCKNER, Stuttgart	Architekt Jannis Renner
			Jens Backhaus, Dillenberg	Landschaftsarchitekt Jens Backhaus
Weeze	Neubau Neubau KiTa Korallenriff	Bausteine für Kinder GbR, Goch Lebenshilfe Gelderland gGmbH, Geldern	Architekturbüro Dipl.-Ing. Egon Verhoeven, Kevelaer	Dipl.-Ing. Architekt Egon Verhoeven Dipl.-Ing. (FH) Architekt Gordon Hollerbuhl
Wuppertal	Neubau Tageseinrichtung für Kinder Staubenthaler Straße	Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal	Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal	Dipl.-Ing. Architekt René Dietle
		Stadtbetrieb 202 - Tageseinrichtung für Kinder-Jugendamt, Wuppertal	Büro BLA Landschaftsarchitekten GmbH, Essen	Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt Yves Boschloos
Wuppertal	Neubau Kindertagesstätte Bendahler Straße 71	Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal	Prof. Ulrich Pötter Roland Treiber Architekten BDA, Wuppertal	Dipl.-Ing. Architekt Roland Treiber
			Achim Röthig Landschaftarchitekt BDLA, Haan	Ing. [grad.] Landschaftsarchitekt Achim Röthig

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 837-02
Fax: +49 (0)211 837-2200
E-Mail: poststelle@mkffi.nrw.de
Internet: www.mkffi.nrw

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen
Haus der Architekten
Zollhof 1
40221 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 4967-0
Fax: +49 (0)211 4967-99
E-Mail: info@aknw.de
Internet: www.aknw.de